

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 7 (1867)

Heft: 19

Rubrik: Ernennungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wesen und dafür habe ihm Herr Staub auf ziemlich unsanfte Weise einen „Bužer“ gegeben, trotzdem sich Scheidegger geziemend entschuldigte, und seither habe er sich nicht mehr mit ihm versöhnen können. Auch lezthin, als Scheidegger sich beim Inspektor habe über die Melchnauer beklagen wollen, sei er von ihm mit folgenden Worten abgespeist worden: Ihr habt wohl gewußt, daß etwas geschehen muß, warum habt ihr opponirt? Ihr habt Alles gewärtigen müssen! — Ich will lieber glauben, es sei nicht Alles wahr daran, sonst stünde es im Oberaargau bös mit den Lehrern! — Was aber sagen wir Lehrer zu einem solchen Manöver, wie Melchnau jetzt eins gegen Scheidegger gespielt hat, und wie haben wir uns gegenüber solchen Gemeinden zu verhalten? Ich bestreite den Gemeinden durchaus nicht das Recht, ihre Schulen ausschreiben zu dürfen; nur sollen sie dies in etwas humarerer Weise thun, als es an besagtem Ort geschehen ist, besonders wenn sie dem gesprengten Lehrer ein so ausgezeichnetes Zeugniß geben müssen, wie Scheidegger eines bekommen hat. —

Als Radikal Heilmittel, um solche Gemeinden gegenüber ihren Lehrern Manier zu lehren, schlage ich Folgendes vor: Alle Lehrer des Kantons geben sich auf Ehrenwort das Versprechen, nie und nimmer, auch nicht unter den glänzendsten Besoldungsverhältnissen, sich um eine solche Stelle zu bewerben, und, falls es dennoch einer thut, mit demselben keine Gemeinschaft mehr zu halten. Also bei Melchnau angefangen!

S. Gallen. Das Comite des schweizerischen Lehrervereins hat letzter Tage beschlossen, das Lehrerfest auf 28. und 29. Oktober zu verschieben. Sollte die Cholera auch dannzumal noch grassiren, so ist eine Verschiebung auf nächsten Frühling in Aussicht genommen.

Ernennungen.

Die Tit. Erziehungsdirektion hat als Lehrer und Lehrerinnen folgender Schulen bestätigt:

A. Definitiv:

Berg, Gem. Wohlen: Fr. Horisberger, gew. Seminarist. Ins., gemeinsame Oberschule: Joh. Zahler, Lehrer in Erlenbach. Matten, 3. Kl.: Igfr. Karol. Schlegel, Lehrerin in Rüeggisberg. Madiswyl, 1. Kl.: Joh. Kaufmann, Lehrer

zu Walliswyl-Wangen. Brüttelen, 1. Kl.: Fr. Binggeli, Lehrer in Frienisberg. Epsach, Unterschule: Igfr. Magdl. Weber, Lehrerin in der Gassen. Walperswyl, Unterschule: Igfr. Anna Wysshaar, Lehrerin in Eggiwyl. Oberbottigen, 1. Kl.: Saml. Ramseier, Lehrer in Reutenen.

B. Provisorisch:

Blauen, gem. Schule: Joh. Fritschi, prov. für 1 Jahr.

Der Regierungsrath hat erwählt: Zum Schulinspektor des Mittellandes Herin Sem.-Lehrer König in Münchenbuchsee; zu Lehrern an der Taubstummenanstalt in Frienisberg Ludwig Marti aus Kallnach und Niklaus Junker in Bargen, beide provisorisch; zum Lehrer am Progymnasium in Burgdorf Herrn Ausderau, den bisherigen, ebenfalls provisorisch.

Schulausschreibungen.

Oberthal, Ag. Höchstetten, Elementarklasse, gesetzl. Min.; 5. Okt. — Mardisch, gem. Schule, Fr. 600 re.; 5. Okt. — Kallnach, Mittelklasse, Fr. 630 re.; 5. Oktober. — Thun, die dritte gem. Primarklasse, Fr. 1320 re.; 5. Okt. — Belp, dritte Klasse, Fr. 600 re.; 5. Okt. — Aeschi, Unterschule, gesetzl. Min.; 5. Okt. — Ederswyl, gem. Schule, ges. Min.; 10. Okt. — Mettlen, Ag. Wattewyl, Oberklasse, Fr. 650 re.; 6. Okt. — Melchnau, Oberklasse Fr. 1082 re. — Melchnau, neue Parallel-Elementarklasse, ges. M.; 9. Okt. — Hub, Ag. Krauchthal, Unterschule, Fr. 620 re.; 9. Okt. — Eine Lehrerstelle am Seminar in Münchenbuchsee; Fr. 2200; 12. Okt. — Steffisburg, Sek.-Schule, eine Stelle; Fr. 1530, 12. Okt. — Walliswyl, Gem. Wangen, Oberschule; Fr. 630, re., 12. Okt. — Oberwyl bei Büren, Unterkl. f. e. Lehrer, Fr. 600—620 re.; 13. Okt. — Hindten, Gem. Eggiwyl, gem. Schl.; ges. Min. — Leber, Gem. Eggiwyl, gem. Schl.; ges. Min. — Heidbühl, Gem. Eggiwyl, Elementarklasse f. e. Lehrerin; ges. Min., 12. Okt., f. alle drei Stellen. — Reutenen, Agem. Höchstetten, gem. Schl., ges. Min. 12. Okt.; Gassen bei Ursenbach, Unterschl.; Lehrer oder Lehrerin; ges. Min.; 10. Okt. — Gemd. Innertkirchen folgende 3 Stellen: 1) Grund, Oberschl.; 2) Grund, Unterschl.; 3) Unterstock, gem. Schl.; ges. Min.; 12. Okt., für alle 3. — Hofstetten, Gem. Brienz, gem. Schl.; ges. Min., 15. Okt. — Reuti (Hasleberg). Oberschl.; ges. M., 10. Okt. — Macklingen b. Biel, gem. Schl.; ges. M., 12. Okt. — Kirchenthurnen, gem. Schl.; 500—600 Fr. re. 10. Okt. — Langenthal, Parallelkl. III. A. der vierth. Schule; 885 Fr., 10. Okt. — Hindelbank, Unterschl., f. e. Lehrerin; ges. M., 11. Okt. — Borsried b. Oberbalm, Unterschl. f. e. Lehrerin; ges. Min., 12. Okt. — Thierachern, dritte Kl., f. e. Lehrer; ges. Min., 12. Okt.

Kreissynode Konolfingen.

Samstag den 5. Oktober 1867, Morgens 9 Uhr im Schulhause zu Höchstetten. Verhandlungen: 1) das Lied von der Glocke von Schiller. 2) Kommentar zum Oberklassenlesebuch. 3) Mittheilungen des Schulinspektors. 4) Wahlen in die Synode. Gesungen wird zur Eröffnung: „Brüder reicht die Hand zum Bunde re.“; zum Schluß: „Wir glauben all an einen Gott re.“

Zu fleißigem Besuche lädt ein:

Der Vorstand,

Verantwortliche Redaktion: Mosmann, Lehrer, Narbergergasse in Bern.

Druck und Expedition: Alex. Fisher, in Bern.